

EVENT Tippknie

eventrookie 03.2012

Alles unter Kontrolle

Test: IMG Stage Line DMX-4840

Flexible, potente und trotzdem preiswerte Lichtcontroller sind rar gesät, aber trotzdem nicht wegzudenken. Die besten Scheinwerfer oder Lichteffekte nützen nämlich nichts, wenn die Ansteuerung nicht stimmt. In den letzten Jahren sind nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch der Kanalbedarf von bewegten Scheinwerfern immens gestiegen, nur bei erschwinglichen Lichtpulten, die auch mit den moderne Lampen klarkommen, ist die Luft noch immer recht dünn. [...]



Auf der Suche nach einer Alternative und dem Ausweg aus diesem Dilemma sind wir [...] auf ein interessantes Pult von IMG Stage Line gestoßen – der Kenner weiß Bescheid, unter diesem Brand gibt es bei Monacor International aus Bremen preisgünstige, aber verlässliche Geräte und Zubehör für alle Lebenslagen auf der Bühne. Unsere Entdeckung hört auf den Namen „**DMX-4840**“ und sagt damit schon mal an, wohin die Reise gehen wird: 484 DMX-Kanäle aus einem Gerät. Zugegeben, eine ungewöhnliche Anzahl, denn üblich wären in dieser Größenordnung eigentlich 512 Kanäle, die Lösung erschließt sich aber sehr schnell und beim ersten Blick auf das Gerät. Zur Verfügung stehen 20 Layer mit jeweils 24 Steuerkanälen – macht zusammen 480 Steuerkanäle. Die restlichen vier Kanäle werden beim „**DMX-4840**“ dezidiert für den Anschluss und die Steuerung von Nebel und einem Strobe genutzt.

Bedienoberfläche im Detail

Wer schon mal eine Lichtshow programmiert hat, der weiß, dass sowas nicht nur Handwerk, sondern auch eine kreative Tätigkeit ist. An der Stelle erhält vor allem das Thema Handling und Haptik besonderes Gewicht, denn schließlich will man sich ja bei der Findung von Ideen nicht mit unentspannten Bedienoberflächen abmühen. Darum gibt es genau jetzt erst mal ein dickes Lob für unseren Probanden – der fühlt sich nämlich echt gut an. 24 Fader in einer Ebene, darunter beleuchtete Drucktaster mit deutlich spürbarem Druckpunkt und schließlich

EVENT Tippkie

eventrookie 03.2012

vier gummierte Encoder, die angenehm rund und mit einem sahnigen Gefühl unter den Fingern laufen. Solche Encoder sind immer dann gefragt, wenn es um feine Eingaben oder Korrekturen geht und genau da vermittelt dieses Quartett genau das richtige Gefühl.

On top – zwischen dem Encoderblock und dem Faderblock – finden wir noch ein zweizeiliges, beleuchtetes LC-Display für die optische Rückmeldung. [...] Die Anzeige des „DMX-4840“ hat aber trotzdem das Zeug, zu gefallen. Der Zeileninhalt ist angenehm klar zu lesen und die bei so kleinen Displays unvermeidlichen Abkürzungen sind griffig und selbsterklärend gewählt.

Auf der Rückseite des DMX-4840 geht es aufgeräumt, aber sachdienlich zu. Erster, großer Pluspunkt: ein integriertes Netzteil. Dazu kommt auf der Eingangsseite ein MIDI-Duo zur Einbindung in eine MIDI-Umgebung, ein Audioeingang im Cinchformat, ein Steuerausgang für ein analoges Stroboskop sowie zwei fünfpolige Eingänge für zwei externe Fernbedienungen vom Typ LC-3. [...] freuen wir uns über die zwei DMX-Ausgänge, die parallel, aber elektrisch getrennt auf der Rückseite vorliegen. Wer schon mal aufwändige Installationen in verschachtelten Räumen verkabelt hat, der freut sich über dieses Feature, denn der Griff zum Splitter bleibt erst mal aus. [...]

Es werde Licht

Genug der grauen Theorie – wir wollen sehen, wie sich mit dem Probanden arbeiten lässt. Die Versuchsumgebung besteht aus zwei Movinglights mit herkömmlicher Farbmischung und LED-Farbmischung sowie einer einfachen LED-Parkanne. Wie immer startet man damit, den jeweiligen Scheinwerfer im Pult anzulegen – soweit der gewünschte Scheinwerfer nicht in der internen Bibliothek angelegt ist. Dieses sogenannte „patchen“ geht fix von der Hand, das Handbuch ist da einmal nötig, danach hat man den Weg verstanden. Gebraucht werden eigentlich nur die vier Encoder und zwei Tasten, damit wird man schnell und einfach durchs Menu geführt. Das Display gibt mit gut gewählten Kürzeln Auskunft über die gewählten Funktionen und sogar die Parameter RGB und CMY für LED-Scheinwerfer und Geräten mit subtraktiver Farbmischung sind bereits angelegt. Hat man alles richtig gemacht, dann steht nach wenigen Minuten die erste, eigens angelegte Lampe in der Bibliothek und kann programmiert werden. Das geht fast genau so einfach von statten, wie das patchen, auch hier braucht man beim ersten Schritt noch das Manual, danach hat man die Schritte schnell im Blut. In Kurzform: Lampe aufrufen, Parameter einstellen, Szene speichern, fertig. Zum Chaser setzt man einzelne Szenen praktisch mit „Copy“ und „Paste“ zusammen und fertig ist die Show.

Vor der Show schnell noch abspeichern, dazu gibt es eine Speicherkarte im SD-Format, was den Speicherplatz praktisch unbegrenzt macht. Der interne Speicher bietet Platz für 1.200 Szenen in 60 Chases – was ja auch schon mal eine ganz ansehnliche Menge ist.

Fazit

Hut ab – ein cooles Pult mit vielen Möglichkeiten. Gerade in Sachen Kanalzahl pro Gerät und verfügbaren Szenen lässt sich das „DMX-4840“ nichts vormachen und nimmt es auch mit Lampen großen Kanalhungers ganz komfortabel auf. Die Bedienung ist einfach und schnell verstanden, das Display sachdienlich und die bereits implementierten „Moves“ führen schnell zu sichtbarem Erfolg. [...]